





Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Präsidentin	3
Bericht der Geschäftsleitung	5
Fachbericht der Früherziehung: Elternbildung in der HFE	10
Statistiken	22
Jahresrechnung	24
Kontaktpflege und Vernetzung	26
Stiftungsrat und Revisionsstelle	27
Mitarbeitende	28
Spenden	29

Table des matières

Mot de la présidente	3
Rapport de la direction	5
Exposé des professionnelles de l'éducation précoce: Formation des parents dans l'éducation précoce spécialisée	10
Statistiques	22
Comptes	25
Contacts et réseaux	26
Conseil de fondation et organe de révision	27
Personnel	28
Dons	29



Vorwort der Präsidentin

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Eltern, liebe Interessierte

Haben Sie sich auch schon gefragt, was hinter dem Wort «Früherziehung» eigentlich steckt? Geht man dem Begriff nach, finden sich Hinweise, dass es bei der Früherziehung darum geht, Kinder zu unterstützen, die Auffälligkeiten in der geistigen, sprachlichen, motorischen, emotionalen und sozialen Entwicklung sowie der Wahrnehmungsentwicklung aufweisen. Heilpädagogische Früherzieherinnen oder Früherzieher kommen zu den Familien nach Hause und fördern die Kinder. Und sie beraten und begleiten die Eltern auf ihrem oft nicht einfachen Weg. Denn wer kann für sich schon in Anspruch nehmen, solche Herausforderungen mit links bewältigen zu können?

Eigentlich meinen wir mit Früherziehung frühe Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen. Eine Förderung, die im richtigen Moment mit den richtigen Methoden erfolgen muss. Denn gerade bei Kindern im Vorschulalter ist sie besonders wichtig, wissen wir doch, dass sie in diesem Alter grosse Entwicklungsschritte machen. Deshalb ist es auch gravierend, wenn in dieser Phase Fördermassnahmen nicht oder zu spät ergriffen werden. Die frühe Erfassung der Kinder mit besonderen Bedürfnissen und umgehende und gezielte Fördermassnahmen sind also wichtig. Das entlastet die Eltern und gewährleistet, dass den betroffenen Kindern die richtige Förderung zugutekommt. Ziel ist es, dass sich diese Kinder optimal entwickeln und dass sie sich dank guter Rahmenbedingungen entfalten und ihr Umfeld erweitern können. Etwas was für Kinder sehr wichtig ist, um zunehmend selbständig zu werden.

Mot de la présidente

Chers lectrices et lecteurs, parents et personnes intéressées,

Vous est-il déjà arrivé de vous demander ce qui se cache exactement derrière la notion d'«éducation précoce»? En menant des recherches sur cette expression, on comprend que l'éducation précoce vise à soutenir les enfants connaissant des difficultés au plan intellectuel, de l'expression, de la motricité, des émotions ou du développement, et dans leur perception. Les pédagogues spécialisés en éducation précoce se rendent au domicile des familles pour soutenir l'enfant. Ils conseillent et accompagnent les parents sur une voie qui présente souvent des difficultés. Qui pourrait en effet prétendre être capable de relever de tels défis tout seul?

En fait, pour nous, le terme d'éducation précoce signifie soutenir tôt les enfants ayant des besoins spécifiques. Un soutien qui doit intervenir au bon moment en faisant usage des méthodes appropriées. C'est précisément pour les enfants en âge préscolaire que ce soutien revêt une grande importance, car nous savons que dans cette tranche d'âge leur développement progresse à grands pas. Il est très préoccupant que les mesures de soutien ne puissent intervenir à ce moment-là ou qu'elles soient mises en œuvre tardivement. Il est donc nécessaire de repérer très tôt les enfants ayant des besoins spécifiques et de leur apporter sans tarder des mesures de soutien globales et ciblées. C'est une décharge pour les parents et une garantie de voir les enfants concernés bénéficier d'un soutien adapté. L'objectif est le meilleur développement possible pour ces enfants; que de bonnes conditions cadre leur permettent d'apprendre et de s'épanouir tout en élargissant leurs contacts avec l'environnement. Ce qui est fondamental pour encourager leur autonomie.



Für diese wichtige Aufgabe braucht es genügend Ressourcen. Der Früherziehungsdienst hat einen Versorgungsauftrag, den er bis anhin wegen beschränkten Finanzen nicht vollumfänglich wahrnehmen konnte. Deshalb hat sich die Stiftung zur Förderung des behinderten Kleinkindes zum Ziel gesetzt, die Versorgungssicherheit für die Kinder und ihre Eltern gewährleisten zu können. Um dies zu erreichen, wurden Massnahmen notwendig. Hoffnungen weckt die Botschaft der Gesundheits- und Fürsorgedirektion, dass der Früherziehungsdienst diesen Versorgungsauftrag erhalten soll. Diese Herausforderung will die Stiftung zur Förderung des behinderten Kleinkindes annehmen.

Machen wir uns also auf den Weg, nehmen wir die Herausforderung an und sorgen wir dafür, dass die betroffenen Kinder mit ihren Eltern die fachlich qualifizierte Unterstützung und Begleitung unserer Früherzieherinnen und Früherzieher erhalten. Ich bin sicher, dass es sich lohnt!

Irene Hänsenberger
Stiftungsratspräsidentin



Or, cette tâche importante requiert des moyens. Le Service éducatif itinérant a un mandat de prise en charge qu'il n'a pu assumer complètement jusqu'ici en raison de moyens financiers insuffisants. Pour cette raison, la Fondation pour la promotion du petit enfant handicapé s'est fixée comme objectif de pouvoir garantir la prise en charge des enfants et de leurs parents. Il devenait évident qu'il fallait des mesures adéquates permettant d'aller dans ce sens. Or, le message de la Direction de la santé publique et de la prévoyance sociale du Canton de Berne laisse entrevoir l'espoir que le Service éducatif itinérant reçoive ce mandat de prestation et les moyens de le mettre en œuvre.

Allons de l'avant, relevons ce défi et veillons à ce que les enfants concernés et leurs parents obtiennent le soutien et l'accompagnement professionnels de nos éducateurs et de nos éducatrices. Je suis certaine que cela en vaut la peine !

Irene Hänsenberger
Présidente du conseil de fondation



Bericht der Geschäftsleitung

Das Jahr 2015 stand für die Geschäftsleitung hauptsächlich unter dem Thema Strategie und Weiterentwicklung. Dazu führten wir auch Verhandlungen mit dem Kanton.

Strategieprozess

Den Früherziehungsdienst strategisch zu führen, ist eine der wichtigsten Aufgaben des Stiftungsrates und der Geschäftsleitung. In einem sich verändernden Umfeld soll die Strategie eine langfristig ausgerichtete Leitlinie und Hilfe sein, damit wir die richtigen Prioritäten setzen und fundierte Entscheide fällen.

Veränderungen im Umfeld zeigen sich u. a. in folgenden Bereichen:

- Wir treffen vermehrt auf komplexe Problemstellungen bei unseren Klientinnen und Klienten. Entwicklungsrückstände bei Kindern können mehrere Ursachen haben. Aber insbesondere heterogenere Familien- und Betreuungssysteme sowie die Arbeit in Familien mit einem anderen kulturellen Hintergrund stellen hohe Anforderungen an die Früherzieherinnen und Früherzieher.
- Die Heilpädagogische Früherziehung entwickelt sich weiter. Wir wollen und müssen unsere Arbeitsweise und die angewandten Methoden immer wieder überprüfen und uns laufend fort- und weiterbilden.
- Fallspezifische und fallunabhängige Vernetzung und interdisziplinäre Zusammenarbeit sind mehr denn je notwendig und für den «Erfolg» unserer Arbeit zentral.
- Die Rahmenbedingungen, in denen wir uns bewegen, gibt weitgehend unser Auftraggeber und Leistungsvertragspartner, die Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) des Kantons Bern, vor. Dieser befasst sich

Rapport de la direction

L'année 2015 fut essentiellement marquée par la thématique de la stratégie et du développement. De plus, nous avons mené des négociations avec le canton.

Processus de stratégie

La conduite stratégique du Service éducatif itinérant est une des tâches les plus importantes du conseil de fondation et de la direction. La stratégie sert de ligne directrice et d'aide sur le long terme dans un contexte mouvant; elle doit nous permettre de fixer les bonnes priorités et de prendre des décisions fondées.

Les changements dans notre environnement sont visibles notamment dans les secteurs suivants :

- Nous rencontrons de plus en plus de problématiques complexes auprès de notre clientèle. Certes, les retards de développement chez les enfants peuvent avoir des origines multiples. Mais aujourd'hui les pédagogues doivent faire face aux exigences accrues posées par les familles recomposées et la diversité des systèmes de prise en charge des enfants, sans oublier le nombre toujours plus élevé de familles de cultures diverses.
- L'éducation précoce spécialisée continue de se développer. Nous voulons et nous devons en permanence questionner notre façon de travailler et les méthodes que nous appliquons. Aussi, nous devons nous former et nous perfectionner continuellement.
- Les réseaux et les collaborations interdisciplinaires sont plus indispensables que jamais à la « réussite » de notre travail, que ce soit de manière générale ou qu'il s'agisse de cas spécifiques.



seit einiger Zeit intensiv mit der Sonderpädagogik sowie mit der Versorgungssituation im Frühbereich, was uns sehr direkt betrifft. Wir sind deshalb froh, dass wir uns mit unserem Fachwissen und mit unseren Anliegen direkt in die entsprechenden Prozesse einbringen können.

Stiftungsrat und Leitungsteam setzten sich im vergangenen Jahr eingehend mit diesen Fragen auseinander. Die daraus resultierende Strategie beinhaltet zwei grundlegende Stossrichtungen: Zum einen wollen wir unsere Leistungen noch konsequenter auf den ausgewiesenen Bedarf ausrichten und dadurch die Wirkung unserer Arbeit erhöhen. Zum zweiten wollen wir die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden verbessern und ihre Ressourcen stärken. Allem voran sind sie es, die mit all ihrem Wissen, Können, ihrer Kraft und ihrem Einfühlungsvermögen die Wirkung der Früherziehung ausmachen.

Alle Mitarbeitenden wurden im Dezember eingeladen, ihre Gedanken zur Strategie mitzuteilen. Dabei hatten sie auch die Gelegenheit, die vorgeschlagenen Massnahmen zu priorisieren. Dies gibt dem Leitungsteam Anhaltspunkte, welche Schwerpunkte bei der Definition der Jahresziele gesetzt werden sollen. Der Stiftungsrat wird die neue Strategie im März 2016 definitiv genehmigen.

Verhandlungen zu einem neuen Leistungsvertrag

Seit dem Jahr 2013 standen wir vor der Herausforderung, dass unsere Kapazitäten nicht mehr ausreichten, alle angemeldeten Kinder frühzeitig und angemessen begleiten zu können. Unsere Warteliste wurde länger und länger. Auf unser Gesuch hin gewährte uns die GEF zusätzliche Mittel für die Schaffung von 1,5 Früherziehungs-Vollzeitstellen. Gleichzeitig bekundeten wir vermehrt Mühe, genügend qualifiziertes Personal zu finden, denn die Anforderungen in der Früherziehung sind hoch, die Entlöhnung jedoch sowohl im inner- wie im interkantonalen Vergleich niedrig. Die GEF erkannte den Handlungsbedarf und lud uns ein, über eine neue Form des Leistungsvertrags zu diskutieren, der es ihr ermöglicht, ihrem gesetzlichen Versorgungsauftrag besser nachzukommen. Sie beabsichtigt, die Organisation und Finanzierung im Frühbereich

– La Direction de la santé publique et de la prévoyance sociale du Canton de Berne, qui est notre mandataire et partenaire au contrat de prestations, dicte les conditions cadre régissant nos activités. Depuis quelque temps, celle-ci s'occupe de manière intensive de pédagogie spécialisée et de la situation actuelle de la prise en charge avant l'entrée à l'école. Ceci nous touche de front. Nous sommes dès lors enchantés de pouvoir participer directement aux processus en cours en y apportant notre savoir-faire professionnel et en faisant état de nos propositions et de nos besoins.

Durant l'année écoulée, le conseil de fondation et l'équipe de direction ont traité cette question de manière approfondie. Les principes stratégiques que nous avons retenus vont dans deux directions fondamentales: d'une part, afin de gagner en efficacité, nous entendons cibler encore mieux nos prestations en parfaite adéquation avec les besoins avérés et, d'autre part, nous voulons améliorer les conditions de travail de notre personnel et renforcer les moyens dont il dispose. En effet, ce sont d'abord nos collaboratrices et collaborateurs qui font l'efficacité de notre service éducatif, grâce à leur savoir, leur force et leur empathie.

En décembre, l'ensemble du personnel a été invité à faire part de ses suggestions quant à la stratégie. Ce fut aussi l'occasion de fixer un ordre de priorité pour les mesures proposées. Ce mode de faire donne à l'équipe de direction des points d'ancrage quant aux accents à mettre en énonçant les objectifs annuels. C'est en mars 2016 que le conseil de fondation approuvera définitivement la nouvelle stratégie.

Négociations vers un nouveau contrat de prestations

Depuis 2013, nous avons à faire face à l'insuffisance de nos moyens qui ne nous permettent plus d'assurer le suivi adapté de tous les enfants annoncés. Notre liste d'attente n'a fait que croître. À notre demande, la direction de la santé publique et de la prévoyance sociale nous a octroyé des moyens supplémentaires permettant de créer 1,5 postes à plein temps pour l'éducation



längerfristig neu zu definieren. Zentrale Elemente sind:

- Bedarfs- und wirkungsorientierte Leistungsgestaltung
- Leistungsorientierte Abgeltung
- Berücksichtigung von Anpassungsbedarf im Bereich der Löhne
- Sicherung einer zukunftscompatiblen und bedarfsgerechten Versorgungsstruktur

Im März 2016 soll in einem ersten Schritt der neue Leistungsvertrag unterzeichnet werden. Parallel dazu arbeiten wir zusammen mit dem Kanton und anderen Leistungserbringern im Frühbereich (Freiberufliche Früherzieherinnen und Früherzieher, Logopädie, Psychomotorik) an der Vorbereitung der nächsten Schritte in die angestrebte Richtung.

Personalentwicklung

Die Ausbildung in Heilpädagogik, Ergotherapie oder Heilpädagogischer Früherziehung bildet eine gute Basis, um in der heilpädagogischen Früherziehung zu arbeiten. Um jedoch allen Situationen wirkungsvoll begegnen zu können, braucht es eine permanente praxisnahe und bedarfsorientierte Fort- und Weiterbildung. So werden alle neuen Früherzieherinnen und Früherzieher während 1 - 2 Jahren fachlich durch die Zweigstellenleitenden und dafür delegierte Früherzieherinnen und Früherzieher begleitet. In internen Fortbildungen führen wir sie zudem in Methoden und Arbeitsansätze in der Früherziehung ein. Im 2015 waren dies ein 2-tägiger Spielpädagogikkurs und ein 3-tägiger Marte-Meo-Basiskurs. Besonders geschätzt wurde, dass diese Kurse praxisnah von Kolleginnen aus unserem eigenen Dienst geleitet wurden. Neue Früherzieherinnen und Früherzieher besuchen ausserdem ebenfalls in den ersten Anstellungsjahren den Einführungskurs in die Systemische Interaktionstherapie und -beratung SIT. Im Jahr 2015 organisierten wir überdies folgende Fortbildungen: Einen eintägigen Kurs für unsere älteren Mitarbeitenden zum Thema «Älter werden im Beruf», eine Einführung in die Arbeit mit Tablets in der Heilpädagogischen Früherziehung und ein Referat von Patrick Fassbind,

spezialisiert. En parallèle, nous annonçons nos difficultés grandissantes de trouver du personnel qualifié, car les exigences du métier sont élevées, alors que la modestie de la rémunération souffre des comparaisons tant cantonales qu'intercantonales. La Direction de la santé publique a reconnu qu'il fallait agir et nous a dès lors invités à discuter d'une nouvelle forme de contrat de prestations sensé lui permettre de mieux concrétiser le mandat de prise en charge que fixe la législation. Elle envisage une redéfinition profonde sur le long terme de l'organisation et du financement de tout le secteur de la petite enfance. En voici les éléments centraux:

- Prestations axées sur le besoin et sur l'efficacité
- Financement à la prestation
- Prise en compte des adaptations nécessaires quant aux salaires
- Garantie d'une structure de prise en charge moderne et ciblée sur le besoin

Le premier pas devra se concrétiser en mars 2016 par la signature d'un nouveau contrat de prestations. En parallèle et en collaboration avec le canton et d'autres prestataires de la petite enfance (professionnels en éducation précoce indépendants, logopédistes, spécialistes de la psychomotricité), nous préparons les prochaines étapes dans le sens décrit ci-dessus.

Formation du personnel

Une formation en pédagogie spécialisée, en ergothérapie ou en pédagogie précoce spécialisée constitue une bonne base pour travailler dans l'éducation précoce spécialisée. Mais pour pouvoir maîtriser efficacement toutes les situations, il est nécessaire de disposer en permanence de formations en cours d'emploi et de cours de perfectionnement professionnel axés sur la pratique et le besoin. C'est ainsi que tous les nouveaux pédagogues spécialisés seront d'abord suivis dans leur pratique professionnelle par les responsables des centres régionaux et par un mentor désigné parmi les pédagogues spécialisés plus anciens. La formation permanente interne leur assure de la sorte une introduction aux méthodes et modes de travail de l'éducation précoce spécia-



Präsident der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB des Kantons Bern, zur Arbeit der KESB und der Sozialdienste in Kindesschutzverfahren.

Personelles

Im Jahr 2015 haben uns drei Mitarbeiterinnen verlassen:

- Christine Graber, Früherzieherin, Zweigstelle Burgdorf
- Jacqueline Bürgin, Früherzieherin, Zweigstelle Thun
- Pascale Fux-Borter, Früherzieherin, Zweigstelle Thun

Folgende neue Mitarbeiterinnen konnten wir in unsere Teams aufnehmen:

- Jaqueline Kirberg, 13.4.15, 80 %, Zweigstelle Burgdorf
- Gabriela Aeby, 15.4.15, 60 %, Zweigstelle Bern
- Tina Firmin Ryser, 1.7.15, 70 %, Zweigstelle Thun (Stellvertretung)
- Vera von Gunten, 1.8.15, 60 %, Zweigstelle Thun
- Nadine Beissner, 15.8.15, 60 %, Zweigstelle Bern

Folgenden Mitarbeitenden durften wir zum Dienstjubiläum gratulieren:

- 35 Jahre: Annerös Marti
- 30 Jahre: Corinne Maeder
- 25 Jahre: Rita Jüni, Eva Merz
- 15 Jahre: Marie-Anne Jungo, Patricia Streit, Rolf Landolt
- 10 Jahre: Marianne Hollenstein, Eva-Maria Lütolf
- 5 Jahre: Miriam Herzig, Cosette Léchet, Jeanette Lek, Mirjam Mumenthaler, Katrin Schmid, Anita Schneider

lisée. Signalons pour l'année 2015 un cours de deux jours sur la pédagogie par le jeu et un cours de base de trois jours sur la méthode Marte Meo. Il a été particulièrement apprécié que ce genre de cours soient confiés à des collègues de notre propre service qui sont proches de la pratique. De plus, les pédagogues nouvellement engagés suivent durant leurs premières années un cours d'introduction à la thérapie et l'accompagnement systémiques et interactifs. D'autres formations se sont déroulées l'an dernier : une journée consacrée à la thématique « Vieillir au travail ». destinée à notre personnel plus âgé, une introduction au travail avec tablette dans l'éducation précoce spécialisée et une conférence de Patrick Fassbind, président de l'Autorité de protection de l'enfant et de l'adulte (APEA) du Canton de Berne, sur le travail de l'APEA et des services sociaux dans les procédures de protection de l'enfance.

Affaires du personnel

Trois pédagogues spécialisées ont quitté le SEI l'an dernier :

- Christine Graber, du Centre de Berthoud
- Jacqueline Bürgin, du Centre de Thoune
- Pascale Fux-Borter, du Centre de Thoune

Nous avons eu le plaisir d'accueillir au sein de nos équipes :

- Jaqueline Kirberg, 13.4.15, 80 %, Centre de Berthoud
- Gabriela Aeby, 15.4.15, 60 %, Centre de Berne
- Tina Firmin Ryser, 1.7.15, 70 %, Centre de Thoune (remplacement)
- Vera von Gunten, 1.8.15, 60 %, Centre de Thoune
- Nadine Beissner, 15.8.15, 60 %, Centre de Berne



Wir danken allen Mitarbeitenden, die schon länger bei uns arbeiten, die neu bei uns angefangen haben, und auch jenen, die uns verlassen haben, ganz herzlich für ihren Einsatz und ihr Mittragen in Zeiten der Veränderungen und neuen Herausforderungen. Unser Dank geht aber auch an unsere Stiftungsrätinnen und -räte, an die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern, unseren Leistungsvertragspartner, an alle Partnerorganisationen und Zuweisenden, an unsere Spenderinnen und Spender und nicht zuletzt an die Kinder und deren Familien, die im Zentrum unserer Arbeit stehen!

Nous avons eu la joie de féliciter les personnes suivantes pour leur fidélité au SEI :

- 35 ans : Annerös Marti
- 30 ans : Corinne Maeder
- 25 ans : Rita Jüni, Eva Merz
- 15 ans : Marie-Anne Jungo, Patricia Streit, Rolf Landolt
- 10 ans : Marianne Hollenstein, Eva-Maria Lütolf
- 5 ans : Miriam Herzig, Cosette Lécho, Jeanette Lek, Mirjam Mumenthaler, Katrin Schmid, Anita Schneider

Pour leur engagement et leur collaboration en ces temps de changement et de nouveaux défis, nous tenons à remercier du fond du cœur tout le personnel, qu'il soit ancien ou nouveau, sans oublier les personnes qui ont quittées notre service. Nous disons aussi notre reconnaissance aux membres du conseil de fondation, à notre partenaire au contrat de prestations, la Direction de la santé publique et de la prévoyance sociale du canton de Berne, aux organisations partenaires et aux professionnels qui nous adressent des cas, à nos donateurs et donatrices et enfin et surtout aux enfants et à leur famille, qui sont le centre de notre activité.



Esther Koller Stuber
Geschäftsleiterin / directrice



Andreas Lehner
Betriebswirtschaftlicher Leiter und
stellvertretender Geschäftsleiter /
responsable finances et
RH et remplaçant de la directrice



Elternbildung in der HFE

Die Früherziehung im familiären Umfeld sowie Elternkurse in den vier Zweigstellen sind ein Angebot, welches Eltern in ihrem anspruchsvollen Erziehungsalltag ermutigen und die vorhandenen Ressourcen stärken sollen.

Im 2015 bot der Früherziehungsdienst folgende Elternkurse an:

- Elterngruppen in Anlehnung an SIT (Systemische Interaktionstherapie und Beratung)
- Heidelberger Elterntraining (Sprachfördernde Unterstützung durch die Eltern)
- Elternkurse (Stark durch Erziehung, Schweizerischer Bund für Elternbildung)

Der gemeinsame Fokus dieser verschiedenen Angebote ist die Stärkung der elterlichen Kompetenz. Im Mittelpunkt stehen die Beziehung zwischen Eltern und Kind und eine positive Gestaltung der Erziehung. Eltern werden sich bewusst, dass Situationen im Erziehungsalltag veränderbar sind und dass sie diese als Eltern am wirkungsvollsten und nachhaltigsten beeinflussen können.

Auf den Folgeseiten beschreiben wir die einzelnen Angebote.

Formation des parents dans l'éducation précoce spécialisée

L'éducation précoce dans le contexte familial et les cours destinés aux parents dans les quatre centres régionaux sont des prestations qui visent à encourager les parents dans l'accomplissement de leurs tâches éducatives quotidiennes et exigeantes et à renforcer leurs propres ressources.

Voici les cours proposés dans ce sens en 2015 :

- Groupes de parents selon la méthode SIT (thérapie et accompagnement systémiques et interactifs)
- Formation des parents selon le modèle de Heidelberg (stimulation de l'acquisition du langage par le soutien des parents)
- Cours de parents (« L'éducation donne de la force », Faïtière suisse de formation des parents)

L'accent commun à toutes ces prestations est de renforcer les compétences des parents. L'objectif clé en est le perfectionnement de la relation parents-enfants et de la structuration positive de l'éducation. Les parents prennent conscience que les situations difficiles de l'éducation au quotidien peuvent être influencées positivement; et ils prennent conscience qu'en leur qualité de parents ils sont précisément les personnes qui peuvent exercer l'influence la plus efficace et durable.

Les pages suivantes décrivent quelques unes de ces prestations.



Zweigstelle Bern: **Mütterkurs «Stark durch Erziehung»**

Dieser Kurs baut auf der Kampagne «Acht Sachen, die Erziehung stark machen» auf. Diese behandeln ergänzende Themenbereiche wie zum Beispiel «Liebe schenken und Streiten dürfen». Die Mütter bearbeiten in Kleingruppen ein eigenes Erziehungsbeispiel mit Hilfe des Rollenspiels und erfahren dabei, wie es ihrem Kind in dieser Situation geht. Durch die neuen Erkenntnisse können sie die eigenen Verhaltensmuster und ihre Interaktionen zum Kind positiv verändern.

Mütter lernen von anderen Müttern

Sie erkennen, was Erziehung stark macht, und setzen sich aktiv mit einer eigenen Erziehungssituation auseinander.

Neue Impulse erweitern ihren Blickwinkel bezüglich ihrer Erziehungssituation und ermöglichen alternative Verhaltensweisen. Es ist für die Mütter ein besonderes Erlebnis, dass sie nicht allein sind und dass schwierige Erziehungssituationen auch bei anderen Müttern auftreten. Durch das Einnehmen der Rolle des Kindes werden die Gefühle des Kindes sehr präsent erlebt und Verständnis für das Verhalten des Kindes geweckt. Es berührte die Mütter, eigene Verhaltensweisen und deren Wirkung auf das Kind zu erleben und zu reflektieren.



Andrea Brüllhardt Zahno

Centre de Berne : **Cours pour les mères « L'éducation donne de la force »**

Ce cours est basé sur la suite de modules « Les huit piliers d'une éducation solide ». Ceux-ci traitent de thématiques complémentaires comme par exemple : « Donner de l'amour et permettre le conflit ». En petits groupes, les mères travaillent un exemple personnel d'éducation à l'aide d'un jeu de rôles. Elles expérimentent ainsi comment leur enfant ressent cette situation. Les enseignements acquis leur permettent de faire évoluer positivement leur propre schéma de comportement et leurs interactions avec l'enfant.

Les mères apprennent auprès des autres mères

Elles réalisent ce qui fait la force de l'éducation et débattent intensément de leur propre expérience d'éducation dans la situation donnée.

De nouvelles impulsions élargissent leur horizon quant aux situations qu'elles vivent en lien avec l'éducation et leur permettent d'envisager une adaptation de leur comportement. Pour les mères, c'est l'occasion de se rendre compte qu'elles ne sont pas seules à vivre des expériences éducatives pénibles. En s'identifiant au rôle de l'enfant, les mamans vivent concrètement les sentiments de l'enfant et il s'ensuit une meilleure compréhension de son comportement. Le fait d'expérimenter et d'analyser leur propre comportement et ses effets sur leur enfant représentait une expérience très intense pour les mères.



Ursula Oeschger



Silvia Theiler



Hier einige Fragen an Sie, liebe Eltern, zu Aspekten aus der Kampagne «Stark durch Erziehung»:

Chers parents, voici quelques questions que nous vous posons sur certains aspects de la campagne « L'éducation donne de la force » :

Grenzen setzen / Freiraum geben

Wo entscheidet Ihr Kind? Wo entscheiden Sie allein?
Wo suchen Sie und Ihr Kind gemeinsam nach einer Lösung?

Mettre des limites / amener à l'autonomie

Quand votre enfant décide-t-il ? Quand décidez-vous seuls ?
Quand cherchez vous une solution ensemble avec lui ?

Gefühle zeigen / Mut machen

Was macht Ihrem Kind Freude, was macht ihm Angst?
Was macht es wütend oder traurig? Wie ermutigen Sie Ihr Kind?

Montrer ses sentiments / encourager

Qu'est-ce qui rend votre enfant heureux ? Qu'est-ce qui lui fait peur ? Qu'est-ce qui le fâche ou le rend triste ?
Qu'est-ce qui lui donne du courage ?

Liebe schenken / Streiten dürfen

Wie zeigen Sie Ihrem Kind Ihre Liebe?
Wie reagieren Sie in Konfliktsituationen gegenüber Ihrem Kind?

Beaucoup d'amour / accepter le conflit

Comment montrez-vous à votre enfant que vous l'aimez ?
Quelles sont vos réactions en cas de conflit avec l'enfant ?

Zeit haben / Zuhören können

Wann und wie nehmen Sie sich in Ihrem Alltag Zeit für Ihr Kind?
Geben Sie Ihrem Kind Raum für eigene Mitteilungen,
hören Sie ihm zu?

Prendre le temps / savoir écouter

Au quotidien, où et quand prenez-vous du temps pour votre enfant ? Est-ce que vous lui donnez du temps pour ses propres communications, est-ce que vous l'écoutez ?





Zweigstelle Biel:

Elterngruppe «Stark durch Erziehung»

Die Zweigstelle Biel bot im letzten Jahr einen Kurs zum Thema «Stark durch Erziehung» für französischsprachige Eltern an. Zwei Mütter und ein Vater nahmen daran teil.

Die Ziele waren, dass Eltern schwierige Situationen in der Erziehung kompetenter angehen können und sich fähig fühlen, selbst nach Lösungen zu suchen. Ein kurzer Input zu den acht Säulen einer starken Erziehung regte jeweils einen intensiven Austausch an. Die Eltern suchten gemeinsam nach Antworten zu ihren Fragen bezüglich Erziehungshaltung und trugen Ideen zusammen, wie sie in schwierigen Situationen mit ihren Kindern umgehen können.

An den vier Freitagvormittagen haben die Eltern viel über ihre Kinder gelernt. Der Austausch war ihnen eine grosse Hilfe, und sie konnten neue Verhaltensweisen im Alltag einführen.

Centre de Bienne:

Groupe de parents « L'éducation donne de la force »

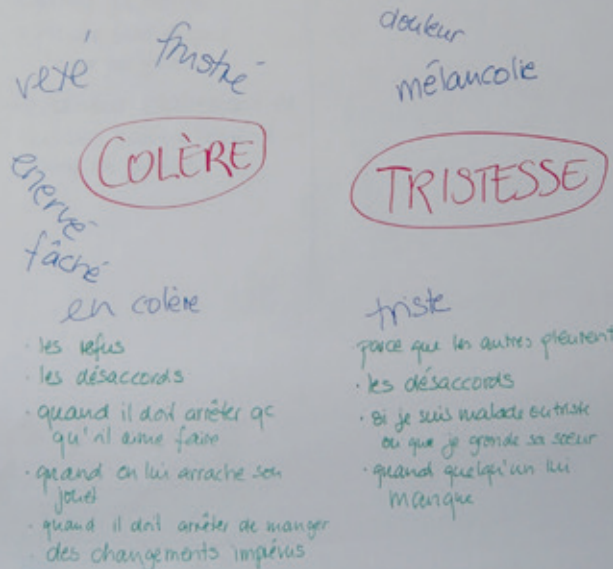
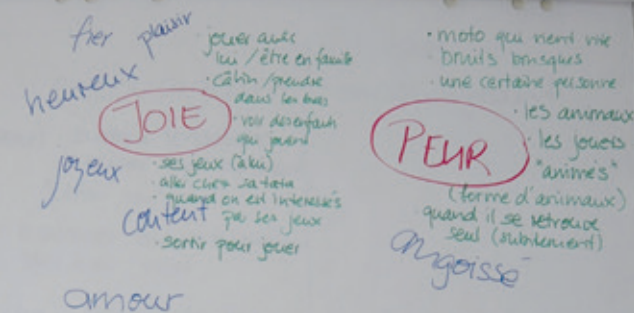
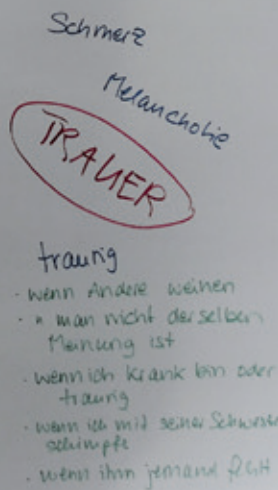
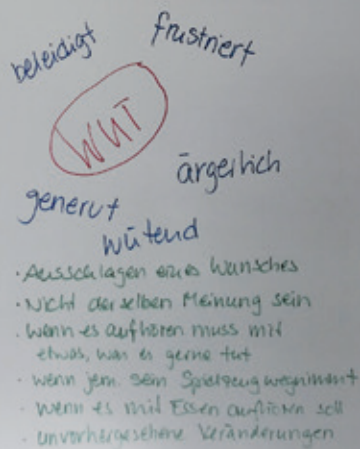
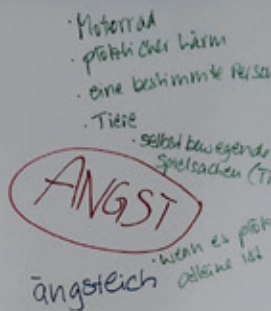
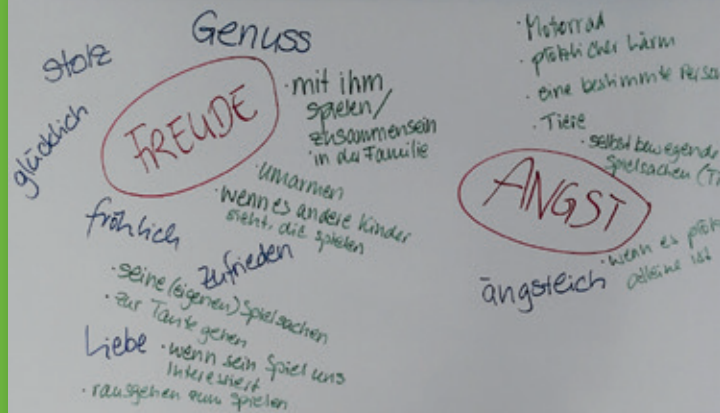
L'an passé, le Centre régional de Bienne a proposé le cours « L'éducation donne de la force » pour les parents de langue française. Deux mères de familles et un père y ont pris part.

Les objectifs étaient que les parents maîtrisent mieux les situations éducatives difficiles et qu'ils se sentent capables de chercher des solutions par eux-mêmes. L'introduction à une partie des huit piliers d'une éducation solide a été suivie par des discussions et échanges animés. Les parents ont cherché ensemble des réponses à leurs questions sur les comportements dans l'éducation. Du choc des idées jaillirent des solutions sur la manière dont ils pouvaient faire face à des situations délicates avec leur enfant.

Selon les parents, ces quatre vendredis matins leur ont beaucoup appris sur leur enfant. Les échanges leur ont été d'une aide précieuse et ils ont pu expérimenter de nouveaux comportements au quotidien.



Regula Batumike-Schmid





Zweigstelle Burgdorf: Elterngruppe nach SIT

Seit 2007 finden an der Zweigstelle Burgdorf Elterngruppen statt. Die Inhalte und die Struktur dieses Angebots entwickelten wir im Laufe der Zeit weiter. Nach dem aktuellen Konzept erzählen Eltern von schwierigen Situationen aus ihrem Alltag, in denen ihr Kind nicht auf sie gehört oder eine Grenze nicht eingehalten hat. Die Gruppe sucht anschliessend unter unserer Anleitung nach umsetzbaren Lösungen für diese Situation. Danach erhalten die Eltern die Möglichkeit, die gefundenen Lösungen aus der Sicht des Kindes zu erleben.

Interview mit einem Elternpaar

Was hat Sie am Thema angesprochen?

Unser erhofftes Ziel war, unser Kind besser zu verstehen und einen Umgang mit schwierigen Situationen zu finden.

Wie ging es Ihnen am ersten Abend?

Wir kamen ganz gelassen an den Abend und waren gespannt, was uns erwartet. Ingeheim hofften wir, dass wir noch niemanden kennen, da niemand gerne Probleme bei der Kindererziehung zugibt.

Wie war es, in der Gruppe über Ihren Alltag mit Ihren Kindern zu sprechen?

Wir merkten schnell, dass wir alle vom Gleichen sprechen. Darum stellte das Erzählen über die persönlichen Probleme in der Gruppe keine Hürde dar. Im Gegenteil, man wollte erzählen, es war eine Erleichterung. Hier konnte und durfte man ungeschminkt über persönliche Situationen sprechen, ohne verurteilt zu werden. Man wurde verstanden und dadurch gestärkt.

Centre de Berthoud : Groupe de parents SIT

Depuis 2007, le centre de Berthoud accompagne des groupes de parents. Nous développons au fur et à mesure les contenus et la structure de cette offre. Selon le concept actuel, les parents parlent de situations difficiles rencontrées dans leur quotidien, dans lesquelles leur enfant ne les écoute pas ou franchit une limite. Puis, sous notre conduite, le groupe cherche des solutions applicables aux situations décrites. Les parents ont ensuite la possibilité de tester les solutions retenues par rapport à leur enfant.

Interview d'un couple

Qu'est-ce qui vous attirait dans cette thématique ?

Nous espérions arriver à mieux comprendre notre enfant et à trouver un mode de faire dans les situations difficiles.

Comment s'est passé le premier soir ?

Nous étions décontractés mais curieux de ce qui nous attendait. Nous espérions en secret ne pas connaître déjà les autres participants, car personne n'aime faire état de ses difficultés dans l'éducation de son enfant.

Quelle a été votre impression de parler du quotidien vécu avec votre enfant au sein d'un groupe ?

Nous avons rapidement remarqué que nous parlions tous de la même chose. Se raconter dans le groupe ne fut pas un obstacle, au contraire, nous voulions parler et l'avons vécu comme un soulagement. Nous pouvions évoquer notre situation personnelle sans fard, et sans être jugés. On nous a compris et cela nous a renforcés.



Was ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Die zunehmende Fröhlichkeit der Kursteilnehmenden während der Abende und deren Interesse an uns und unseren momentanen Problemen. Mit Hilfe von nachgespielten Szenen konnten wir plötzlich das Verhalten unseres Kindes sonnenklar und eindrucksvoll nachempfinden. Dies half uns, gemeinsam mit den anderen Eltern geeignete Lösungsansätze zu generieren.

Was nehmen Sie mit?

Selbststärke und Vertrauen im Umgang und Handeln mit unserem Kind und das Wissen, dass man auch schon vieles gut gemacht hat.

Hat etwas davon Ihren Alltag mit Ihren Kindern verändert?

Es hat einiges verändert. Unser Kind merkte sofort, dass Mama und Papa es verstehen und die gleiche Sprache zu sprechen beginnen. Der Alltag in einzelnen Situationen ist dadurch ruhiger und stressärmer geworden. Wir versuchen, mehr auf unser Kind einzugehen, und fanden dabei ein grösseres Vertrauen in uns selber.

Momentan prüfen wir ein weiteres Projekt für Elterngruppen, in denen sprachliche Voraussetzungen weniger stark ins Gewicht fallen. Der Austausch soll dabei auf Videoaufnahmen von Spiel- und Alltagssituationen basieren und orientiert sich am «Marte Meo»-Ansatz nach Maria Aarts.

Qu'en reste-t-il pour vous en particulier ?

Chaque soirée voyait la joie des participants grandir, comme d'ailleurs l'intérêt du groupe pour nos problèmes du moment. Grâce aux scènes que nous jouions, nous avons d'un coup développé une grande empathie s'agissant du comportement désormais limpide de notre enfant. Ceci nous a aidé à faire naître des solutions appropriées avec les autres membres du groupe.

Qu'est-ce que vous retiendrez ?

Force et confiance en soi dans la manière d'être et d'agir avec notre enfant et le sentiment que nous avons déjà accompli de bonnes choses.

Cela a-t-il changé votre quotidien ?

Oui, quelque chose a changé. Notre enfant a remarqué que maman et papa le comprennent et parlent le même langage. Il en est résulté que, dans certaines situations, le quotidien est devenu plus calme et moins stressant. Nous cherchons à manifester plus d'empathie envers notre enfant et ceci génère une grande confiance en soi.

Actuellement, nous testons un nouveau projet de groupes de parents, qui attache moins d'importance au prérequis du langage. Les échanges se feront à partir d'enregistrements vidéo portant sur des situations de jeu ou du quotidien et sont axés sur la méthode « Marte Meo » selon Maria Aarts.



Evelyn Gfeller



Rita Jüni



Zweigstelle Thun: **Elterngruppe nach SIT**

«Wie kann ich mit meinem Kind so sprechen, dass es auf mich hört und tut, was ich von ihm verlange?»

«Was muss ich als Mutter oder Vater in der Erziehungssituation mit meinem Kind beachten?»

Eltern lernen anhand von selbst gewählten Situationen aus ihrem Alltag mit ihrem Kind, wirksame Erziehungsstrategien zu entwickeln. Bei der Suche nach der gewünschten Veränderung unterstützen und stärken die anderen Kursteilnehmer und die Kursleiterinnen sie aktiv.

«Es war eine tolle Erfahrung,
seine Probleme zu teilen und
gemeinsam an einer Lösung zu
arbeiten»

Centre de Thoune : **Groupe de parents SIT**

«Comment m'adresser à mon enfant pour qu'il m'écoute et fasse ce que je lui demande ? »

« En tant que mère ou père, à quoi dois-je être attentif en voulant l'éduquer ? »

En choisissant eux-mêmes les situations de leur quotidien avec leur enfant, les parents apprennent à développer des stratégies éducatives efficaces. Les autres parents participants et la responsable du cours sont un soutien actif qui les renforce dans la recherche du changement qu'ils souhaitent.

« Ce fut une expérience magnifique
de partager ses problèmes et de
travailler ensemble à une solution »



Zwei Mütter bei der Erarbeitung eines Lösungsvorschlages Deux mères travaillant à une proposition de solution



So arbeitet man gemeinsam einen Veränderungsvorschlag aus, der auf die jeweilige Situation der Familie zugeschnitten ist. Ziel ist es, eine nachhaltige Veränderung zu bewirken, die das Kind in seiner Entwicklung unterstützt und die Eltern in ihren Erziehungskompetenzen stärkt.

Sollte der erarbeitete Veränderungsvorschlag nicht das gewünschte Verhalten des Kindes bewirken, sucht die Gruppe nach alternativen Handlungsmöglichkeiten.

C'est ainsi qu'on travaille ensemble à formuler une proposition de changement adaptée précisément à la situation de la famille. L'objectif est de parvenir à un changement durable, qui puisse aider l'enfant dans son développement et qui renforce les compétences éducatives des parents.

Si la proposition de changement élaborée n'aboutit pas au comportement souhaité chez l'enfant, le groupe cherche des alternatives, jusqu'à donner une proposition applicable aux parents.

«Wer hätte gedacht, dass in diesem Kurs trotz harter Arbeit so viel gelacht wurde»



« Qui aurait pensé qu'on rirait autant dans ce cours, malgré les exigences élevées »

Barbara Jaegle und Tina Firmin beim Erproben eines Lösungsansatzes

Barbara Jaegle et Tina Firmin testent une idée de solution



Tina Firmin Ryser



Barbara Jaegle



Zweigstelle Thun: **Heidelberger Elterntraining**

Eine Anleitung zur sprachförderlichen Unterstützung durch die Eltern

Was ist das Ziel? Ziel ist die sprachliche Förderung des jungen Kindes durch eine intensive Anleitung der engsten Bezugspersonen zu einem sprachförderlichen Umgang mit dem Kind.

Wer kann mitmachen? Eltern von Kindern mit speziellen Sprachentwicklungsverzögerungen oder -störungen, die früherzieherisch betreut werden.

Welcher Grundgedanke steckt dahinter? Die Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen und Interaktionspartner des Kindes und haben eine bedeutende Rolle in der Unterstützung des Spracherwerbs. Das Konzept des Heidelberger Elterntrainings wird den Auftragsinhalten des Früherziehungsdienstes angeglichen.

Rückmeldungen:

«Was hat Ihnen am Training besonders gut gefallen?»

- «Die vermittelnde Information, der Austausch in der Gruppe, die Übertragung der Informationen in den Alltag».
- «Überhaupt zu sehen, dass Kinder einen anderen Fokus haben als wir Erwachsenen».

Centre de Thoune : **Formation des parents selon le modèle de Heidelberg**

Une instruction des parents leur permettant de soutenir le développement du langage chez leur enfant

Quel est l'objectif? L'objectif est que les personnes les plus proches du jeune enfant disposent d'un outil puissant permettant d'encourager son apprentissage du langage, grâce à leur comportement spécifiquement axé sur le progrès de son expression orale.

Qui peut y participer? Les parents d'un enfant connaissant un retard significatif dans le développement de son expression orale ou souffrant de dysfonctionnements du langage à traiter dans le cadre de l'éducation précoce.

Quelles sont les idées directrices à la base de cette méthode? Les parents sont les principaux interlocuteurs et les partenaires interactifs de l'enfant et ils jouent un rôle prépondérant dans le soutien à l'acquisition du langage. Le concept de formation des parents selon le modèle de Heidelberg est analogue au contenu du mandat du Service éducatif itinérant.

Retour de parents :

«Qu'est-ce que vous avez aimé le plus dans cette formation ?»

- « Les renseignements obtenus, les échanges au sein du groupe, la transposition des informations dans le quotidien ».
- « Surtout le fait de réaliser que les enfants ont une approche différente de celle des adultes ».



Eva-Maria Lütolf-Beierle



Barbara Jaegle



Statistiken / Statistiques

Im 2015 betreute Kinder / Enfants suivis en 2015	Bern Berne		Biel Bienne		Burgdorf Berthoud		Thun Thoune		Total	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Kinderstand am 1.1. / Etat au 1.1.	201	189	151	139	181	201	152	144	685	673
Davon Kinder auf Warteliste / dont enfants sur liste d'attente	31	33	20	16	6	18	15	16	72	83
Neuanmeldungen / Nouvelles inscriptions	116	116	52	65	71	64	57	65	296	310
Total betreute Kinder / Total des enfants suivis	317	305	203	204	252	265	209	209	981	983
Austritte / Départs	85	104	63	53	77	84	63	57	288	298
Kinderstand am 31.12. / Etat au 31.12.	232	201	140	151	175	181	146	152	693	685
Davon Kinder auf Warteliste / dont enfants sur liste d'attente	29	31	14	20	11	6	17	15	71	72
Stellenprozente Früherziehung / Stand 31.12. Pourcentage EPS / au 31.12.	1088%	921%	648%	661%	879%	907%	768%	787%	3383%	3276%
Anzahl Früherzieher/innen / Stand 31.12. Nombre de pédagogues / au 31.12.	16	14	11	12	16	15	11	13	54	54



Austrittsgrund/Nachfolgeinstitution der ausgetretenen Kinder / Motifs de départ/institutions destinataires des enfants partis

■ 2015
■ 2014

Kindergarten / école enfantine		
Regelkindergarten / Ecole enfantine ordinaire	30 22	
Regelkindergarten mit Einzelförderung / Ecole enfantine avec soutien individuel	20 18	
Sonderschulkindergarten / Ecole enfantine spécialisée	29 41	
Basisstufe / Cycle élémentaire	0 0	
Primarstufe / école primaire		
Regelklasse / Classe ordinaire	36 44	
Regelklasse mit Einzelförderung / Classe ordinaire avec soutien individuel	18 15	
Kleinklasse / Classes spéciales	30 35	
Sonderschule / Ecole spécialisée	45 31	
Andere Gründe / autres motifs		
Andere Massnahmen/Therapien / Autres mesures, thérapie	15 19	
Weiterweisung an freiberufliche Früherzieher/innen / Transmission à un ou une pédagogue en EP indépendant	6 28	
Früherziehung nicht (mehr) gewünscht/möglich / Éducation précoce non (plus) souhaitée/possible	29 22	
Früherziehung nicht (mehr) nötig / Éducation précoce non (plus) nécessaire	19 16	
Gestorben / Décès	2 1	
Wegzug / Déménagement	9 6	



Jahresrechnung

Bilanz per 31.12.2015

	Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	694'645.22	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21'583.10	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Kanton	173'148.39	
Übrige kurzfristige Forderungen	72.90	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	230.70	
Total Umlaufvermögen	889'680.31	
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	5'501.38	
Sachanlagen	71'150.35	
Total Anlagevermögen	76'651.73	
Total Aktiven	966'332.04	
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29'884.70	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	168'431.35	
Total kurzfristiges Fremdkapital	198'316.05	
Langfristiges Fremdkapital		
Fondskapital freie Fonds	200'825.45	
Fondskapital zweckgebunden	48'996.70	
Fondskapital Unter-/Überdeckung aus Leistungsvertrag	11'217.00	
Total langfristiges Fremdkapital	261'039.15	
Total Fremdkapital	459'355.20	
Stiftungskapital		
Stiftungskapital	200'000.00	
Freie Gewinnreserven	306'976.84	
Total Stiftungskapital	506'976.84	
Total Passiven		966'332.04

Erfolgsrechnung 2015

	2015	2014
Ertrag Kanton aus Leistungsvertrag	5'441'148.39	5'339'724.40
Ertrag Früherziehung	3'450.00	6'460.60
Spenden	29'738.80	23'841.10
Rückerstattungen	11'133.70	4'445.80
Total Betriebsertrag	5'485'470.89	5'374'471.90
Personalaufwand	-4'894'836.00	-4'822'845.45
Übriger Betrieblicher Aufwand	-543'203.66	-507'316.80
Abschreibungen	-53'471.15	-59'226.56
Finanzertrag	6.62	239.16
Total Betriebsaufwand	-5'491'504.19	-5'389'149.65
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	-5'219.90	21'829.00
Jahresverlust/-gewinn vor Fondsergebnis	-11'253.20	7'151.25
Fondsrechnung		
Fondszuweisung	-32'963.80	-28'134.70
Fondsentnahme	44'217.00	20'983.45
Total Fondsergebnis	11'253.20	-7'151.25



Comptes

Bilan au 31.12.2015

	Actifs	Passifs
Actifs circulants		
Liquidités	694'645.22	
Créances sur livraisons et prestations	21'583.10	
Créances sur livraisons et prestations du canton	173'148.39	
Autres créances à court terme	72.90	
Charges prépayées	230.70	
Total actifs circulants	889'680.31	
Immobilisations		
Immobilisations financières	5'501.38	
Immobilisations corporelles	71'150.35	
Total immobilisation	76'651.73	
Total actifs	966'332.04	
Dettes à court terme		
Dettes des livraisons et prestations		29'884.70
Autre dettes à court terme		168'431.35
Total dettes à court terme		198'316.05
Dettes à long terme		
Capital des fonds libres		200'825.45
Capital des fonds affectés		48'996.70
Sur/sous couverture du capital de fonds du contrat de prestations		11'217.00
Total dettes à long terme		261'039.15
Total dettes		459'355.20
Capital de fondation		
Capital de fondation		200'000.00
Bénéfices non affectés		306'976.84
Total capital de fondation		506'976.84
Total passifs		966'332.04

Compte de résultat 2015

	2015	2014
Recettes du contrat de prestations avec le canton	5'441'148.39	5'339'724.40
Recettes éducation précoce	3'450.00	6'460.60
Dons	29'738.80	23'841.10
Remboursement	11'133.70	4'445.80
Total recettes d'exploitation	5'485'470.89	5'374'471.90
Personnel	-4'894'836.00	-4'822'845.45
Autres dépenses d'exploitation	-543'203.66	-507'316.80
Amortissements	-53'471.15	-59'226.56
Rendement des capitaux	6.62	239.16
Total dépenses d'exploitation	-5'491'504.19	-5'389'149.65
Dépenses et recettes extraordinaires	-5'219.90	21'829.00
Gain/perte annuel-le du résultat des fonds	-11'253.20	7'151.25
Fonds		
Dotations des fonds	-32'963.80	-28'134.70
Prélèvements des fonds	44'217.00	20'983.45
Résultat d'ensemble des fonds	11'253.20	-7'151.25



Kontaktpflege und Vernetzung

Mitarbeit in Gremien

- Arbeitsgruppe Pädagogik der Kantonalen Behindertenkonferenz KBK
- Fachrat des Vereins Family Care www.familycare-bern.ch
- Berufsverband BVF Forumsbeirat www.frueherziehung.ch

Mitgliedschaften

- Verband Heilpädagogischer Dienste Schweiz VHDS www.vhds.ch
- Kantonale Behindertenkonferenz kbk www.kbk.ch
- SOCIALBERN (ab Januar 2016) www.socialbern.ch
- Verein Family Care www.familycare-bern.ch

Mitarbeit in Projekten

- Strategie Sonderschulung, Kanton Bern
- Regionale Vernetzung im Frühbereich, Sozialamt der GEF, Projektleitung MVB
- Transition to Home after Preterm Birth, BFH und Neonatologie, Frauenklinik Bern
- Neugestaltung der Versorgung im Frühbereich, Alters- und Behindertenamt der GEF
- Kinder mit besonderen Bedürfnissen in KITAS, Jugendamt Stadt Bern

Austausch und Zusammenarbeit mit Fachstellen und Institutionen

- Neuropädiatrie Inselspital und Z.E.N. Biel
- Kinderärzte und Kinderärztinnen der Regionen
- Regionale Erziehungsberatungsstellen
- Heilpädagogische Schulen und Sonderschulen
- Regionale Stellen Pro Infirmis
- Mütter- und Väterberatung Kanton Bern
- Kitas, Spielgruppen, Kindergärten
- Therapeut/innen der Psychomotorik, Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie
- Verbände und Ausbildungsinstitute für Heilpädagogische Früherziehung und Ergotherapie

Contacts et réseaux

Collaborations au sein d'organes divers

- Groupe de travail Pédagogie de la Conférence cantonale des handicapés KBK
- Conseil professionnel de l'association Family Care www.familycare-bern.ch
- Association professionnelle BVF, conseil du « Forum » www.frueherziehung.ch

Affiliations

- Association Services éducatif itinérant VHDS, www.vhds.ch
- Conférence cantonale des handicapés KBK, www.kbk.ch
- SOCIALBERN (dès janvier 2016), www.socialbern.ch
- Association Family Care, www.familycare-bern.ch

Collaborations à des projets

- Stratégie en faveur de la scolarisation spécialisée, Canton de Berne
- Mise en réseau régionale dans le domaine de la petite enfance, Service social de la Direction de la santé publique (SAP), Centre de puériculture Canton de Berne (direction du projet)
- Transition to Home after Preterm Birth, HES et néonatalogie, Frauenklinik Bern
- Réaménagement de la prise en charge dans la petite enfance, Office des personnes âgées et handicapées de la SAP
- Enfants avec besoins particuliers dans les crèches, Service de la Jeunesse de la Ville de Berne

Échanges et collaborations avec des centres spécialisés et des institutions

- Service neuropédiatrique de l'hôpital de l'île et du C.D.N. Bienne
- Pédiatres de la région
- Services psychologiques régionaux pour enfants et adolescents
- Ecoles de pédagogie curative et Ecoles spécialisées
- Centres régionaux de Pro Infirmis
- Centre de Puériculture du Canton de Berne
- Crèches, groupes de jeu, écoles enfantines
- Thérapeutes en psychomotricité, ergothérapie, physiothérapie, logopédie
- Associations et instituts de formation pour la pédagogie spécialisée en éducation précoce et pour l'ergothérapie



Stiftungsrat und Revisionsstelle

Stiftungsrat

Präsidentin

- Irene Hänsenberger, Leiterin Schulamt Bern

Vizepräsidentin

- Dr. phil. Liliane Wenger-Singeisen,
Leiterin Erziehungsberatungsstelle Bern

Ressortverantwortlicher Finanzen

- Hans-Jakob Stricker, lic. iur., Eintritt 19.3.2015

Mitglieder

- Dr. med. Tanja Böhlen-Flury, Kinderärztin Bern
 - Therese Kollöffel, Insieme Thun Oberland, Eintritt 9.9.2015
 - Béatrice Stucki, Grossrätin SP
 - Walter Zuber, Geschäftsstellenleiter Pro Infirmis Kanton Bern
-

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Conseil de fondation et organe de révision

Conseil de fondation

Présidente

- Irene Hänsenberger, directrice de l'office scolaire de Berne

Vice-présidente

- Dr. phil. Liliane Wenger-Singeisen,
responsable du Service psychologique
pour enfants et adolescents, Berne

Responsable des finances

- Hans-Jakob Stricker, lic.iur., dès le 19.3.2015

Membres

- Dr. med. Tanja Böhlen-Flury, pédiatre Berne
 - Therese Kollöffel, Insieme Thoun Oberland, dès le 9.9.2015
 - Béatrice Stucki, députée PS au Grand Conseil
 - Walter Zuber, directeur de Pro Infirmis Canton de Berne
-

Organe de révision

PricewaterhouseCoopers SA, Berne



Mitarbeitende / Personnel

Geschäftsstelle Bern / Direction Berne

Geschäftsleiterin / directrice

Esther Koller Stuber

Betriebswirtschaftlicher Leiter und stellvertretender Geschäftsleiter / Responsable finances et RH et remplaçant de la directrice

Andreas Lehner

Buchhalter / comptable

Rolf Landolt

Sachbearbeiterin / collaboratrice administrative

Monika Ritter

Administration / administration

Cornelia Beck, Thomas Stauber, Andrea Esposto

Handwerkerin, Allrounderin / artisanne polyvalente

Anita Schneider

Zweigstelle Bern / Centre de Berne

Zweigstellenleiter / Responsable de centre

Alfred Scherer

Stellvertretende Zweigstellenleiterin / Remplaçante de la responsable de centre

Silvia Theiler

Früherzieher/innen / Éducatrices et éducateurs

Priska Abereg, Gabriela Aeby, Nadine Beissner, Andrea Brüllhardt Zahno, Ruth Glatz, Marianne Hollenstein, Marie-Anne Jungo, Annerös Marti-Wyler, Mirjam Mumenthaler, Eva Neyer, Ursula Oeschger, Alfred Scherer, Bettina Schoch, Michael Steinauer, Anne Steudler, Silvia Theiler

Zweigstelle Biel / Centre de Bienne

Zweigstellenleiterin / Responsable de centre

Daniela Jöhr

Stellvertretende Zweigstellenleiterin / Remplaçante de la responsable de centre

Christine Renz-Bättig

Früherzieher/innen / Éducatrices et éducateurs

Regula Batumike-Schmid, François Bernasconi, Danila Hänzli, Iris Jametti-Fässler, Daniela Jöhr, Marianne Kamer, Cosette Lécho, Christine Renz-Bättig, Katrin Schmid, Kathrin Schmutz-Jordi, Sarah Tiras-Zwirner

Zweigstelle Burgdorf / Centre de Berthoud

Zweigstellenleiterin / Responsable de centre

Eva Merz Sollberger

Stellvertretende Zweigstellenleiterin / Remplaçante de la responsable de centre

Annet Marie Weber Lei

Früherzieher/innen / Éducatrices et éducateurs

Monika Baumann, Barbara Fürcho, Natascha Gautschi, Evelyn Gfeller, Christine Graber-Moser, Miriam Herzog-Linder, Rita Jüni, Vera Kalbermatten, Jacqueline Kirberg, Vera Krähenbühl, Edith Marti-Birchmeier, Eva Merz Sollberger, Sina Stoll, Patricia Streit-Schlup, Anne Waldschmidt, Annet Marie Weber Lei

Zweigstelle Thun / Centre de Thoune

Zweigstellenleiterin / Responsable de centre

Corinne Maeder

Stellvertretende Zweigstellenleiterin / Remplaçante de la responsable de centre

Kerstin Olshausen Urech

Früherzieher/innen / Éducatrices et éducateurs

Jacqueline Bürgin, Christine Dünner, Tina Firmin Ryser, Pascale Fux-Borner, Vera von Gunten, Barbara Jaegle, Eva Jakob, Jeanette Lek, Eva-Maria Lütolf-Beierle, Corinne Maeder, Sabine von Niederhäusern, Kerstin Olshausen Urech, Nicole Zuber



Spenden / Dons

Im Jahr 2015 erhaltene Spenden / Dons reçus en 2015

Stiftung Luise Müller-Fonds, Bern		
Fondation Luise Müller-Fonds, Berne	CHF	3'000.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde Zollikofen		
Paroisse évang. - réf., Zollikofen	CHF	1'000.00
Huber Metallbau, Schönbühl		
Ferronnerie Huber, Schönbühl	CHF	500.00
Kirchgemeinde Utzenstorf		
Paroisse de Utzenstorf	CHF	500.00
Herr A. Imhof, Sierre		
Monsieur A. Imhof, Sierre	CHF	500.00
Kirchgemeinde Heimenschwand		
Paroisse de Heimenschwand	CHF	435.60
Ref. Pfarramt Oberburg		
Pastorat d'Oberburg	CHF	319.85
Gemeinnütziger Frauenverein Interlaken	CHF	300.00
Familie Ryter, Rüfenacht		
Famille Ryter, Rüfenacht	CHF	250.00
Familie Diethelm, Münchenbuchsee		
Famille Diethelm, Münchenbuchsee	CHF	250.00
Kirchgemeinde St. Stephan		
Paroisse de St. Stephan	CHF	200.35
Herr Dr. med. P. Töndury, Epsach		
Monsieur dr. méd. P. Töndury, Epsach	CHF	200.00
Familie Sadik, Bern		
Famille Sadik, Berne	CHF	200.00
Frau S. Helfer, Thun		
Madame S. Helfer, Thoune	CHF	200.00

Frau S. Zehnder, Bern		
Madame S. Zehnder, Berne	CHF	200.00
Kirchgemeinde Aeschi-Krattigen		
Paroisse d'Aeschi-Krattigen	CHF	200.00
Diverse Spenden unter Fr. 200.–		
Dons divers de moins de 200.– fr.	CHF	4'493.00
Total Spenden im Jahr 2015		
Total des dons 2015	CHF	12'548.80

Im Jahr 2015 erhaltene gebundene Spenden / Dons liés reçus en 2015

Cardinaux-Rieben Stiftung		
Fondation Cardinaux-Rieben	CHF	8'000.00
anonym		
Peter Brechbühl Stiftung	CHF	5'250.00
Fondation Peter Brechbühl		
Karl Rupp Stiftung	CHF	1'000.00
Fondation Karl Rupp		
STA Projekte, Oberbalm		
Projets STA, Oberbalm	CHF	500.00
Brändli Stiftung, Bern		
Fondation Brändli, Berne	CHF	500.00
Frau D. Brunner, Muri		
Madame D. Brunner, Muri	CHF	200.00
Diverse Spenden unter Fr. 200.–		
Dons divers de moins de 200.– fr.	CHF	740.00
Total gebundene Spenden 2015		
Total des dons liés 2015	CHF	17'190.00





Herzlichen Dank für Ihre Spende

Spendenkonto

Postkonto 30-13471-3

Wenn Sie keine Mitteilung anbringen, wird Ihre Spende in den Spendenfonds des FED eingelegt. Diese ungebundenen Spenden werden für spezielle Projekte, für grössere Anschaffungen und für die ausserordentliche Weiterbildung der Früherzieher/innen verwendet.

Impressum

Fotos: Mitarbeitende FED, Ruth Landolt, Fräschels

Layout: www.k-k.ch

Druck: www.lorrainedruck.ch

Merci encore pour vos dons !

Dons au

Compte postal 30-13471-3

Si vous ne marquez rien dans les communications, votre don sera attribué au fonds des dons du SEI. Ces dons non liés seront utilisés pour des projets spécifiques, des acquisitions plus onéreuses et pour la formation continue extraordinaire des pédagogues spécialisé(e)s en EP.

Mentions légales

Photos: Personnel SEI, Ruth Landolt, Fräschels

Layout: www.k-k.ch

Impression: www.lorrainedruck.ch



Adressen

Früherziehungsdienst des Kantons Bern (FED)

Geschäftsstelle, Frankenstrasse 1, 3018 Bern
Telefon 031 869 18 78, Telefax 031 869 54 01
info@fed-be.ch, www.fed-be.ch

Zweigstelle Bern

Neufeldstrasse 7, 3012 Bern
Telefon 031 301 07 01, Telefax 031 301 08 46
bern@fed-be.ch

Zweigstelle Biel

Kloosweg 22, 2502 Biel
Telefon 032 342 67 07, Telefax 032 342 67 08
biel@fed-be.ch

Zweigstelle Burgdorf

Oberburgstrasse 12a, 3400 Burgdorf
Telefon 034 422 45 15
burgdorf@fed-be.ch

Zweigstelle Thun

Länggasse 55b, 3600 Thun
Telefon 033 222 12 42, Telefax 033 222 12 28
thun@fed-be.ch

Adresses

Service éducatif itinérant (SEI) du canton de Berne

Direction, Frankenstrasse 1, 3018 Berne
Téléphone 031 869 18 78, Télécopie 031 869 54 01
info@fed-be.ch, www.fed-be.ch

Centre de Berne

Neufeldstrasse 7, 3012 Berne
Téléphone 031 301 07 01, Télécopie 031 301 08 46
bern@fed-be.ch

Centre de Bienne

ch. du clos 22, 2502 Bienne
Téléphone 032 342 67 07, Télécopie 032 342 67 08
biel@fed-be.ch

Centre de Berthoud

Oberburgstrasse 12a, 3400 Berthoud
Téléphone 034 422 45 15
burgdorf@fed-be.ch

Centre de Thoune

Länggasse 55b, 3600 Thoune
Téléphone 033 222 12 42, Télécopie 033 222 12 28
thun@fed-be.ch

